

Beschreibung

der

Eisenbahnlinie Eisenerz-Vordernberg.

(Beilage I und II.)

Allgemeines: Die Eisenerz-Vordernberger Bahn ist ein-
geleisig, mit normaler Spurweite, theils als Zahnstangenbahn
nach System Abt (vide pag. 14), gebaut.

Von der Baulänge von 19·498 Kilometern (Betriebs-Station-
nirung) entfallen 4·875 Kilometer auf Adhäsions- und 14·623 Kilo-
meter auf Zahnstangenstrecken.

Die **Richtungsverhältnisse** betreffend, beträgt der Radius
des in Verwendung gebrachten schärfsten Bogens 180 Meter,
und zwar gelangt dieser Radius in der Zahnstangenstrecke nur
einmal ausnahmsweise zur Anwendung (vide Beilage I).

Die **Neigungsverhältnisse** betreffend, sei bemerkt, dass
die durchschnittliche Maximalneigung von 68‰ in den Geraden
thatsächlich auf der Eisenerzer Seite 71‰, auf der Vordern-
berger Seite 70·3‰ beträgt, während dieselbe in den Bögen
von 180—200 Metern auf 66‰ resp. 65·3‰ zum Zwecke
der Erreichung eines möglichst gleichmässigen Zugwiderstandes
reducirt wurde.

Zur Charakterisirung der Höhenunterschiede zwischen dem
Ausgangs- und Endpunkte der Linie und der auf der Wasserscheide
zwischen Enns und Mur gelegenen Station Präbichl diene nach-
stehend die Angabe der bezüglichlichen Meereshöhen.

Station	Meereshöhe	Höhen- Differenz	Betriebs- länge	Durchschnitt- liche Neigung in ‰
	in Metern			
Eisenerz	691·71	} 512·41	11·932	43·0
Präbichl	1204·12			
Vordernberg . .	768·14	} 435·98	8·021	54·4

Die **geologischen Verhältnisse** des von der Theilstrecke
Eisenerz-Präbichl berührten Landstriches waren sowohl für den
Bau selbst, wie jetzt für die Erhaltung als recht ungünstig zu
bezeichnen, da der Bahnkörper zumeist in die dem eigentlichen
Gebirgsstocke vorlagernden, mit zahlreichen Wasseradern durch-
zogenen und zu Absitzungen und Rutschungen geneigten Schutt-
massen eingeschnitten werden musste und nur in den Tunnels und
tieferen Einschnitten, sowie in den Fundamenten der grösseren
Objecte zum Theil gewachsener Boden vorgefunden wurde.